



*elternbildung ch
formation des parents ch
formazione dei genitori ch*

VI-Tagung 2024 Seminar «Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – neue Überzeugungsstrategien

Bern, 13. März 2024
Jorge Montoya-Romani
Elternbildung CH





«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – neue Überzeugungsstrategien

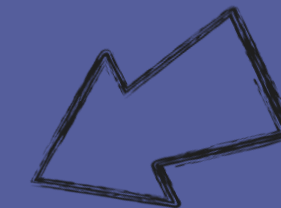
- Wie können wir noch überzeugender sein und die Unterstützung der Eltern bei dieser Aufgabe gewinnen?
- Neue Perspektiven und Empfehlungen aus der Sensibilisierungs- und Informationsarbeit von Elternbildung CH

Jorge Montoya-Romani, Generalsekretär für die Romandie, Elternbildung CH



«Massnahmen, um die Sicherheit auf dem Schulweg zu gewährleisten»

- Verkehrsbildung (die VI!)
- Gestaltungsmassnahmen
- Geschwindigkeitskontrollen



«Bildung für Verkehrssicherheit vervollständigen»: durch ... die Eltern!

- Informieren und sensibilisieren
- Route planen und mit dem Kind ausprobieren



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – durch die ... VI!

- Sie informieren ...
- Sie «sensibilisieren» ...

- Die Eltern «machen mit» / Einige Eltern «machen mit» ... Welche: ein «Profil»?!

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – neue Überzeugungsstrategien



Für Verkehrsinstruktorinnen und -instruktoren


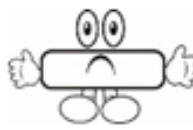
Als Verkehrsinstruktorin und Verkehrsinstruktor tragen Sie einen wichtigen Teil zur Sicherheit der Kinder und Jugendlichen auf dem Schulweg bei. Gestalten Sie den Unterricht praxisorientiert und zeigen Sie den Eltern, Betreuungs- und Lehrpersonen auf, welchen Teil sie zur Verkehrsbildung beitragen können.

- [Unterrichtsmaterial Pylonis](#)
- [Pedibus](#)
- [Patrouilleur](#)
- [Veloprüfungen ↗](#)
- [Kompetenzkatalog Verkehr](#)
- BFU-Verkehrsinstruktorentagung

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – neue Überzeugungsstrategien

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern» – neue Überzeugungsstrategien



	Vergangenheit ←	Gegenwart ↓	Zukunft →
Positiv 	ERFOLG (S)		CHANCEN (P)
Negativ 	SCHEITERN (E)		HINDERNISSE (O)

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: bezüglich «Elternbildung» – SINN + ZIELE

- WARUM und WIE «sensibilisieren»?!
- OBERSTE ZIELE:
 - Die Förderung der elterlichen Kompetenzen wirkt sich günstig auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus. Denn die Qualität der familiären Beziehungen befähigt das Kind, sich zu entwickeln, sich auszudrücken und seine Konflikte zu lösen.
 - Die Eltern sind die Hauptakteure einer präventiven Erziehung, die darauf abzielt, die Schutzfaktoren zu stärken und Gefährdungsfaktoren vorzubeugen.





«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: bezüglich «Elternbildung» –
METHODIK + DIDAKTIK

- Informieren, aber vor allem sensibilisieren, ausgehend von einer «Meta»-Ebene – d. h. von einer «metakognitiven» Ebene bzw. der Selbstreflexion aus ...
- Hauptziel – bei einem gegebenen Setting – ist eine kollektive Reflexion über die Positionierung der Eltern als Erzieher/Miterzieher.

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: bezüglich «Elternbildung» – MEIN VERHALTEN



1. Keinen Druck aufsetzen – WOHLWOLLEN
2. In der Gegenwart sein – PRÄSENZ
3. Einfachheit beim Denken – KOHÄRENZ
4. In den Alltag integrieren – RESONANZ
5. Darauf setzen, was man bereits gut macht – ANERKENNUNG



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: bezüglich «Elternbildung» – DAS VERHALTEN DER ELTERN

1. Die Wichtigkeit erkennen/verstehen, auf sein Kind «einzuwirken» («mit», «für», ...)
2. Chancen/Momente des «Handelns» entdecken/erleben
3. Vertrauen in unsere Erziehungsfähigkeit aufbauen/festigen
4. Eine (dauerhafte) Beziehung zu seinem Kind aufbauen/pflegen

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: bezüglich «Elternbildung» – DIE REALITÄT DER ELTERN, HEUTE ...



- Die Berner Fachhochschule (BFH) hat 2022 im Namen von Elternbildung CH auf nationaler Ebene **eine innovative Studie** durchgeführt.
 - In dieser Studie wurden die Bedürfnisse und die Erwartungen der Eltern aus drei Regionen der Schweiz erhoben.
 - Zudem wurde bei den Treffen mit den Eltern ein innovativer Ansatz, das «Peer-to-Peer»-Konzept, getestet.

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH + Elternbildung CH» –
DIE REALITÄT DER ELTERN, HEUTE ...



**Innovationsstudie zu Elternbildungssettings und
der Erreichbarkeit von Eltern
Schlussbericht**

Erarbeitet durch:

Emanuela Chiapparini, Kathrin Junker, Rahel Müller de Menezes

Departement Soziale Arbeit, Berner Fachhochschule (BFH)

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH + Elternbildung CH» –
DIE REALITÄT DER ELTERN, HEUTE ...



- Viele Väter und Mütter fühlen sich angesichts der verschiedenen Anforderungen von Familien- und Berufsleben überlastet.
- Ausserdem sind sich viele Eltern aufgrund der immer neuen Entwicklungsschritte des Kindes in Erziehungsfragen oft unsicher.

«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH + Elternbildung CH» –
DIE REALITÄT DER ELTERN, HEUTE ...

- Die Elternbildung ist eine Art Weiterbildung für Mütter und Väter. Sie unterstützt und fördert ihre erzieherischen Kompetenzen.
- Eine der grössten Herausforderungen der Elternbildung besteht in der Zugänglichkeit gegenüber Eltern mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen.



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH & Elternbildung CH» – INNOVATIVE ASPEKTE DER ELTERNBILDUNG ...



- Basierend auf den Ergebnissen der Studie wurden **acht Empfehlungen** formuliert.
 - Die genannten Empfehlungen können auch auf andere Bereiche der Unterstützung von Eltern übertragen werden. Denn auch in anderen Bereichen gibt es Gruppen von Menschen, die «schwer zu erreichen» sind.
 - Auch die Aspekte «Vernetzung» und «einfacher Zugang» spielen in diesen Empfehlungen eine sehr zentrale Rolle.



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH & Elternbildung CH» –
INNOVATIVE ASPEKTE DER ELTERNBILDUNG ...

- 1. Multiplikatoren, um die Angebote der Elternbildung besser bekannt zu machen**
- 2. Den «niederschweligen Zugang» zu Fachpersonen im Alltag begünstigen**
- 3. Angebote der Elternbildung im digitalen Format erweitern**



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH & Elternbildung CH» –
INNOVATIVE ASPEKTE DER ELTERNBILDUNG ...

4. Ausbildung und Einsatz von Peer-Educators

- Mehr Peer-Educators ausbilden und einsetzen
- Rolle? Den Eltern in ihrem unmittelbaren Umfeld Wissen vermitteln
- «Vorteile»? Zugänglichkeit für mehr Eltern (z. B. mit Migrationshintergrund) dank «niederschwelliger Angebote»



5. Erweiterung der Peer-to-Peer-Angebote

- «Selbstgeführte» Elterntreffen – ein Erfolg. Vorteile?
- Individuell und kollektiv an den eigenen Anliegen arbeiten
- Ihr Wissen und ihre Erfahrungen anderen Eltern zur Verfügung stellen
- Das Konzept «Peer-Education» in weiteren Formaten testen und weiterentwickeln





«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH & Elternbildung CH» –
INNOVATIVE ASPEKTE DER ELTERNBILDUNG ...

6. Gezielte Anstrengungen weiterführen, um die Väter besser zu erreichen



7. Inanspruchnahme von «Elternbildung» entstigmatisieren



8. Bessere Vernetzung der Angebote für Familien



«Verkehrsbildung beginnt bei den Eltern»: Studie «BFH & Elternbildung CH» –
INNOVATIVE ASPEKTE DER ELTERNBILDUNG ...

AUSTAUSCH- UND DISKUSSIONSGRUPPE FÜR ELTERN

Die Austausch- und Diskussionsgruppe stützt sich auf die «Stärke» des Kollektivs und bietet den Eltern Gelegenheit, sich zu äussern und sich über ihre erzieherische Rolle auszutauschen. Es geht vor allem darum, die Eltern zu bestärken und ihr Vertrauen sowohl in ihre Rollen als auch in ihre Funktionen in einem Klima der gegenseitigen Unterstützung zu stärken.

MIT WELCHEN ZIELEN?

Raum für den Austausch über die erzieherische Rolle der Eltern bieten

Die elterlichen Kompetenzen stärken und die Rollen der Eltern aufwerten

Eine Distanzierung von ihren persönlichen Problemen zulassen

Eine institutionelle und/oder territoriale Dynamik zu diesem Thema stärken

INHALT DER ANGEBOTENEN DIENSTLEISTUNGEN

Diese Gruppen sind Räume, in denen Eltern sich austauschen, Fragen stellen sowie Problematiken und Strategien erarbeiten können, die zur Lösung der von den Eltern festgestellten Schwierigkeiten führen können.

Je nach Anzahl der geplanten Sitzungen bietet der Referent Materialien an, mithilfe derer sich die Teilnehmenden austauschen können.

Dabei werden viele Themen behandelt wie das Familienleben im Alltag, Eltern-Kind-Beziehungen, wie man Nein sagt, Trennung, Schule, Bildschirmzeit, Risikoverhalten ...



Kernaussage dieser Studie ...

Sämtliche Angebote zur Elternbildung sollten besser bekannt gemacht, anerkannt und berücksichtigt werden bei jeder Massnahme oder Intervention, und zwar auf allen Ebenen der Gesellschaft.

